

beim Erklären etwas strenge zu verfahren, und nichts zu übergehen, da mir besonders daran liegen muß, meinen Zuhörern zu zeigen, daß man Gottlob! nicht erst nöthig habe, gründliche Physiker aufzufordern, „daß sie ihre Wissenschaft bald auf allgemeine, größtentheils schon vorhandene Grundsätze zurückführen mögten“, wie vor kurzem der hiesige Professor Herr Goetz öffentlich ausserte *). Da seine Schrift unter die meisten Honoratioren dieser Stadt vertheilt und wahrscheinlich von vielen gelesen wurde, so wird er mir nicht verargen, wenn ich derselben hier erwähne. Ich thue dieses nicht, um die Wissenschaft gegen ihn zu vertheidigen, er mag deswegen mit Herrn Lichtenberg, Kant, Gren, und selbst mit dem Mathematiker reichten, der öfters selbst allgemeine Grundsätze aus dieser Wissenschaft zur Erweiterung der seinigen entlehnt, weshalb ich ihn nur an Kästnern verweisen dürfte **), sondern blos, um eben

*) in seiner Einladungsschrift zur Feyer des Friedensfestes auf dem hiesigen Gymnasium, Ansbach 1795. pag. 24.

***) Kästner Vorrede zu seiner Hydrodynamik: „die mühsamen Rechnungen, welche oft müssen angestellt werden, sind eben nicht, was ich hiebei für das
das